

## Die Impf-Empfehlung ruft nicht nur Freude hervor

Corona-Schutz für Kinder im Alter ab zwölf Jahren – Reaktionen auf das Votum der Stiko fallen unterschiedlich aus

Von Oliver Stade

**Goslar.** Immerhin 30,6 Prozent der Zwölf- bis 17-Jährigen sind in Niedersachsen bereits einmal geimpft, 14,4 Prozent haben bereits einen zweiten Corona-Schutz erhalten. Nach der Empfehlung der Ständigen Impfkommission (Stiko), Kinder und Jugendliche im Alter von zwölf Jahren an zu impfen, dürften die Zahlen steigen. Doch es gibt auch abwägende bis warnende Stimmen.

Laut der Impfempfehlung wiegen die Vorteile deutlich schwerer als das Risiko sehr seltener Nebenwirkungen. Das Impfmobil des Landkreises Goslar hat bisher schon Impfungen für Kinder ab zwölf Jahren angeboten – mit dem für diese Altersgruppe zugelassenen Impfstoff von Biontech. Auch im Impfzentrum in Oker konnten Eltern ihre Kinder bereits anmelden.

### Zu wenige Kenntnisse

Wie viele Minderjährige im Landkreis das Angebot bisher angenommen haben, kann Landkreissprecher Thorsten Kuszynski indes nicht sagen. Die Daten würden nicht separat erfasst, sagt er. Kuszynski weist darauf hin, dass nach der Stiko-Empfehlung für die Impfung von Kindern und Jugendlichen nach wie vor das Einverständnis der

Nach der Empfehlung der Ständigen Impfkommission, auch Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zwölf und siebzehn Jahren zu impfen, dürfte es vermehrt Impfangebote geben.  
 Archivfoto: Stumpf



Eltern erforderlich sei.

Dr. Jutta Dlubis-Dach vom Gesundheitsamt Goslar begrüßt die Empfehlung. Für die Eltern bedeute sie Sicherheit, sie beruhe auf den Daten von rund zehn Millionen Impfungen bei Kindern und Jugendlichen in den USA. Dlubis-Dach sagt, Eltern, „die sich nun für den individuellen Schutz ihres Kindes entscheiden“, würden helfen, das Risiko einer Corona-Ausbreitung zu reduzieren. Erste Kreisrätin Regine Breyther hofft auf einen nochmaligen „Schub in der Impfbereitschaft“. Sie glaubt, die Empfehlung helfe, die Verunsicherung bei Eltern abzubauen. Abwägend und mitunter skeptisch äußert sich der Hausarzt Thomas Lahmer aus Liebenburg. Eine Impfpflicht für Kinder und Jugendliche lehnt er mit deutlichen Worten ab, mit der Empfehlung kann er sich arrangieren. Der Facharzt für Allgemeinmedizin und Vater von vier Kindern gibt aber zu bedenken, dass die Fachwelt noch zu wenig über die langfristigen

Impffolgen wisse. Um mehr über das Coronavirus und die Reaktionen Erkrankter zu erfahren, plädiert er dafür, hinzugucken, wie die Krankheit bei Kindern verlaufe und die Nebenwirkungen nach den Impfungen ausfallen. Außerdem müsse mehr und konsequent getestet werden. Eltern müssten nun genau überlegen, ob eine Impfung notwendig sei. Lahmer ist kein Impfgegner, aber er zeigt sich vorsichtig und zurückhaltend. Er sagt: „Die Langzeitwirkungen der Impfungen sind

noch lange nicht ausreichend dokumentiert.“ Kreiselternterratsvorsitzende Peggy Plettner-Voigt warnt derzeit vor einem „Impfzwang durch die Hintertür“. Aus diesem Grund dürften ungeimpfte Kinder bei Klassenfahrten und Schulveranstaltungen nicht ausgeschlossen werden. Sie erinnert daran, dass es sich nur um eine Empfehlung der Stiko handele. Plettner-Voigt sagt: „Der gesellschaftliche Druck ist da.“

noch lange nicht ausreichend dokumentiert.“ Kreiselternterratsvorsitzende Peggy Plettner-Voigt warnt derzeit vor einem „Impfzwang durch die Hintertür“. Aus diesem Grund dürften ungeimpfte Kinder bei Klassenfahrten und Schulveranstaltungen nicht ausgeschlossen werden. Sie erinnert daran, dass es sich nur um eine Empfehlung der Stiko handele. Plettner-Voigt sagt: „Der gesellschaftliche Druck ist da.“

### Niemanden ausschließen

Eine „Zweiklassengesellschaft“ in Schulen lehnt Hans-Peter Dreß ab, Direktor des Ratsgymnasiums in Goslar. Er wolle nicht, dass ungeimpfte Schüler ausgeschlossen werden. Die Stiko-Empfehlung begrüßt er: Je mehr Schüler geimpft würden, umso wahrscheinlicher sei ein reibungsloser Unterricht. Sein Eindruck sei, dass ohnehin mehr Schüler geimpft seien, als mancher annehme. Als im Ratsgymnasium überlegt worden sei, wie die Abifeiern coronagerecht organisiert werden können, habe sich gezeigt, dass fast alle Abiturienten geimpft gewesen seien. Was Dreß derzeit vermisst, sind Angaben der Landes-schulbehörde und des Kultusministeriums, wie Schulen mit der Empfehlung umgehen sollen und ob auch an Schulen geimpft werden solle.

## Große Hilfe für Menschen, die an Krebs erkrankt sind

Golfturnier bringt eine fünfstellige Spendensumme – In zwölf Jahren rund 125.000 Euro gesammelt

**Harz.** Stolze 15.000 Euro kamen beim 12. Golf-Wohltätigkeitsturnier des Vereins „Leben mit Krebs Goslar-Salzgitter“ zusammen. Vorsitzender Eike Hulsch berichtete, in zwölf Jahren seien bislang rund 125.000 Euro gesammelt.

Ziel sei es, „den Menschen das Leben wieder lebenswert zu gestalten“. Mit dem Geld sei „an Krebs erkrankten Menschen ausschließlich in unserer Region“ geholfen worden.

Die Betroffenen werden in vielfältiger Weise unterstützt. Sie erhalten, wenn sie in wirtschaftliche Not geraten, unter anderem finanzielle Hilfe. Der Verein organisiert Palliativmaßnahmen, er fördert Selbsthilfegruppen, sucht Stammzellenspenden, bietet in vielen Fragen Beratung und fördert die Weiterbildung von Pflegepersonal.

Die 15.000 Euro aus diesem Jahr kamen durch Spielbeiträge und Sponsoren zusammen, berichtet



Eike Hulsch (2. v. li.) vom Verein Leben mit Krebs Goslar-Salzgitter mit Brigitte Sontowski (v. li./Arbeitskreis Krebshilfe Salzgitter), Britta Bötzel (Hospiz-Geschäftsführerin Salzgitter), Rita Prinz (Pink Ladies Brustzentrum Goslar), Sonja Hoffmann (Arbeitskreis Krebshilfe Salzgitter), Birgit Lehmann (Asklepios-Klinik Goslar), Heinz-Otto Nagorny (Vorstand Christophorus-Haus Goslar), Stefan Pankrosch (Präsident Golfclub Salzgitter-Liebenburg).  
 Foto: Privat

Hulsch. 50 Golfer aus Salzgitter, Bad Harzburg, Kissenbrück, Braunschweig, Edemissen und Hildesheim hatten sich an dem Turnier beteiligt. Am Ende gab es bereits einige Förderzusagen: Mit jeweils 1000 Euro werden der Arbeitskreis

Krebshilfe Salzgitter, die Pink Ladies des Brustzentrums Goslar, das Hospiz Salzgitter und das Hospiz „Christophorus-Haus“ in Goslar gefördert. +

Eike Hulsch freut sich über das große Engagement von Unterstüt-

zern, von Beteiligten, Sponsoren und des Golfclubs Salzgitter/Liebenburg, der die Anlage kostenlos bereitgestellt hat. „Die Solidarität und der Einsatz der Golfer zeigt, wie in beeindruckender Weise vor Ort geholfen wird“, sagt er. red

### Inzidenzwert steigt auf 17,6

**Goslar.** Nach vier Corona-Neuinfektionen, die der Landkreis Goslar am Dienstagvormittag gemeldet hat, steigt der Inzidenzwert laut Robert-Koch-Institut auf 17,6. Derzeit sind 30 aktuelle Infektionen bekannt. Seit Ausbruch der Pandemie wurden 2694 Infektionen bestätigt, 2523 Menschen gelten als genesen. 141 Einwohner starben im Zusammenhang mit einer Infektion. Im Impfzentrum erfolgten 53.366 Erst- und 43.730 Zweitimpfungen. In Arztpraxen erhielten 40.800 Menschen eine Erst- und 36.826 ihre Zweitimpfung. Im Harzkreis liegt der Inzidenzwert bei 7,5, im Landkreis Göttingen bei 12,6, in Salzgitter beträgt der Wert 24, im Kreis Wolfenbüttel 35,9.

### DGB lädt zum Vortrag über Abrüstung ein

**Goslar.** Der Kreisverband des DGB lädt für Montag, 30. August, zu einem Vortrag nach Goslar ein. Einen Tag vor dem Antikriegstag am 1. September referiert Ralf Becker von der Initiative „Sicherheit neu denken“ der badischen Landeskirche darüber, ob der „Frieden in Gefahr“ ist. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindesaal von St. Stephani in der Oberen Kirchstraße.

### Linken-Bewerber laden zu Gesprächen ein

**Goslar.** Michael Ohse, Oberbürgermeisterkandidat der Partei „Die Linke“, und Linken-Landratskandidat Rüdiger Wohltmann laden für diese Woche zu zwei Treffen ein. Am Freitag stehen sie von 15.30 bis 17.30 Uhr an der Jakobikirche in der Innenstadt von Goslar für Gespräche bereit, am Samstag von 10 bis 13 Uhr sind sie vor dem Büro der Linken auf den Goslarschen Höfen zu erreichen.

## Festival „Theaternatur“ läuft noch bis Sonntag

Veranstalter ziehen ein positives Zwischenfazit und setzen auf die Breite des kulturellen Angebots

**Benneckenstein.** Zufrieden blicken die Verantwortlichen auf den bisherigen Verlauf des Festivals „Theaternatur“, das am 6. August gestartet ist und noch bis zum 22. August läuft. Als „sehr gelungen“ wird beispielsweise die Eigenproduktion von Shakespeares „Sommernachtsstraum“ bezeichnet, das als „queeres Musical“ vom „Metafiction Cabaret“ inszeniert wurde.

Trotz Sturzregens zur Premiere sowie am Auftakt-Wochenende hätten die Besucher an der Waldbühne in Benneckenstein bis zum Ende ausgehalten und die Aufführung gefeiert. „Alle Vorstellungen waren nahezu ausverkauft“, heißt es in einer Mitteilung.

Was erwartet das Publikum in der

letzten Festivalwoche? Der Sommernachtsstraum wird am Donnerstag und Freitag dieser Woche abermals aufgeführt (Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr). Auch der schräge und theaterhafte Waldspaziergang „10 Schritte, 3 Denken, 1 Witz“ wird noch einmal gezeigt, nämlich am Samstag und Sonntag jeweils um 18 Uhr.

An Kinder im Alter von vier Jahren an richtet sich das Stück „Die Saalprinzessin“ nach einem slowakischen Volksmärchen und nach Motiven der Gebrüder Grimm, das am Sonntag um 11 und 15 Uhr von der Theatermanufaktur Dresden aufgeführt wird. Tanztheater gibt es am Samstag und Sonntag jeweils um 20.30 Uhr: Brix Schaumburg



Die Salzprinzessin wird am Sonntag um 11 und 15 Uhr in Benneckenstein aufgeführt. Foto: Theatermanufaktur Dresden

und sein Ensemble aus Hamburg führen das Gastspiel „Mensch\*sein“ auf.

Eintritt frei, heißt es am Samstag um 17 Uhr im „Gasthof Brauner Hirsch“ in Sophienhof sowie am Sonntag in Nordhausen vor der Stadtbibliothek „Rudolf Hagelstange“. Jeweils um 17 Uhr führt das Ensemble „Korb & Stiefel“ aus Berlin das Stück „Vintage! Women! Variete!“ auf, angekündigt wird ein „narrativer Zirkus“.

Zu einer Werkstatt, die sich dem Selbstporträt widmet, lädt das Harzarchiv ein. „Mit bildnerischen und textlichen Mitteln erschaffen die Beteiligten diverse Figuren, Rollen und Wunschorstellungen von sich selbst“, erklären die Veranstalter. Weitere Informationen zum Festival gibt es im Internet: [www.theaternatur-harz.de](http://www.theaternatur-harz.de).